ULVOGER MÖBELKATALOG

Am Beispiel von Goethe und Schillers Haus

ULVOGER MÖBELKATALOG

Ulvog=Neologismus — Schön verfallen, doch mit bleibendem Charakter

Donnerstag, 16. Oktober

HERBSTKOLLEKTION

Majestätisch

und still zugleich verkörpert diese **Marmorbüste der Juno**, Göttin der Würde, das Ideal klassischer Schönheit.

Ihr klarer Blick und die feine Formgebung strahlen vollkommene Harmonie aus.

Goethe begegnete der berühmten **„Juno Ludovisi“** während seiner **Italienreise** und ließ sie später als Kopie nach Weimar bringen.

Diese kunstvoll bemalte Majolika

aus Goethes Sammlung zeigt eine Szene mit antikisierenden Figuren vor einer idealisierten Landschaft, eingerahmt von einem grünen Vorhang.

Goethe sammelte Majoliken, weil sie seine **Liebe zur italienischen Renaissance und zur antiken Kunst** widerspiegelten.

Dieses **charmante Wandregal** in sattem Grün mit feinen roten Akzenten stammt aus der Wärmeküche Goethes und bringt **ländliche Poesie** in jeden Raum.

Die untere Hälfte präsentiert ein stilvolles **Wappen**, als ein Zeugnis **bürgerlicher Identität und handwerklicher Detailfreude.**

Dieses eindrucksvolle Stück verbindet **Wissen und Handwerkskunst.**

Er stellt die **Reisen von Goethe** symbolisch dar und dient perfekt als Blickfang in Bibliotheken, Salons oder Arbeitszimmern.

Dieser runde Beistelltisch fällt durch seine feinen Verzierungen und die **edle Marmorplatte** mit schöner Maserung auf.
Die zierlichen, vergoldeten Holzbeine geben ihm eine **elegante und leichte Wirkung.**

Ein Schrank mit **Geschichte und Charakter**.

Friedrich Schiller legte großen Wert auf gute, saubere Kleidung und einen ordentlichen Platz dafür.
Dieses Möbelstück erinnert an Schillers **Liebe zur Ordnung und Qualität.**

Der Biedermeier Stuhl gehörte zur Grundausstattung bürgerlicher Wohnräume des frühen 19. Jahrhunderts : **schlicht, aber kultiviert.**

Das zart geschwungene Rückenteil mit filigranem Sprossenornament erinnert an Blattwerk im Wind : **eine Hommage an die Natur,** wie sie Goethe liebte und in seinen Versen beschrieb.

Dieser Ofen ist nicht nur ein Blickfang, sondern ein echtes Heizwunder: Dank seines soliden gusseisernen Innenfachs und seiner großzügigen Verbrennungskammer erzeugt er an kalten Tagen eine **wohlige und gleichmäßige Wärme.**

Ein typischer Ofen jener Zeit, bei denen ein eisernes Unterteil mit einem Oberteil aus **unglasierter Keramik** kombiniert war.

Ein Tisch, der zeigt, wie Kunst, Handwerk und Alltag harmonisch zusammenfinden.

Dieser kleine Sticktisch wurde von Friedrich Schillers Frau genutzt, um feine Handarbeiten und Stickereien anzufertigen.
Er war nicht nur ein praktischer Arbeitsplatz, sondern auch ein **Ort der Ruhe und Kreativität.**

Dieses Möbelstück aus dem Wohnhaus Goethes präsentiert auf einem schwarz-goldenen Untergestell ein kunstvoll geschnitztes Kabinett.

Auf dem Gestell ist eine Ouroboros zu sehen, die sich um eine Porzellanplakette windet, auf der das Armors Luftschloss dargestellt wird, welches als **Symbol für die ewige Liebe zu sehen ist.**